



Autor: CHARLY KEISER
Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
tel. 041 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Auflage 18'070 Ex.
Reichweite 43'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 55'694 mm²
Wert 2'700 CHF

Tännler will Zuger Botschafter sein

KANTONSRAT Zwei Freisinnige rechneten sich Chancen auf das Vize-Ratspräsidium aus. Nach geschlagener Schlacht sind nun aber beide zufrieden.

CHARLY KEISER
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Es ist schon fast eine Binsenwahrheit, dass die Wahl des Vizepräsidenten des Kantonsrats sich jeweils zu einem spannenden Krimi entwickelt, während die Kür des Präsidenten unbestritten ist. So war es auch gestern bei der konstituierenden Sitzung des Kantonsrats: Moritz Schmid (SVP, Walchwil) wurde mit 73 Stimmen sehr ehrenvoll gewählt.

Mit Spannung wurde hingegen die Wahl des Vizepräsidenten erwartet, hatten sich doch innerhalb der FDP mehrere Kandidaten für das Amt interessiert («Neue Zuger Zeitung» von gestern). «Wählen wir Thomas Lötscher, einen engagierten und couragierten Volksvertreter, zum Vizepräsidenten», warb Daniel Burch (Risch) im Vorfeld der Wahl für seinen Parteikollegen. Damit wechselte er seinen Sitzplatz aus der hintersten Reihe auf den Bock, beziehungsweise von Süden in den Norden des Ratssaales, führte der Rischer weiter aus. Vor einer Woche habe Lötscher mit seinem Vorschlag zur Wahl der Schätzungskommission gezeigt, dass ihm ein effizienter Ratsbetrieb am Herzen liege, und er habe so dem Kantonsrat unnötigen Zeitverlust erspart. «Mit seiner Wahl zum Vizepräsidenten und in zwei Jahren – so hoffe ich sehr – zum Präsidenten, schreiben Sie Geschichte. Mit der Wahl von Lötscher bescheren Sie nämlich der Gemeinde Neuheim den ersten

Vize- und in der Folge den ersten Kantonsratspräsidenten seit der Gründung des Bundesstaates anno 1848.» Tatsächlich folgte der neu formierte Rat mit 45 Stimmen den Empfehlungen Burchs und hievte Thomas Lötscher – und damit letztlich den offiziellen Kandidaten der FDP – auf den zweithöchsten Stuhl des Rats.

Doch auch sein Kontrahent Beat Sieber (Cham) war mit seinen beachtenswerten 25 Stimmen für seine Kandidatur «äusserst» zufrieden. «Ich habe mich der Wahl gestellt und freue mich, dass diese Ausmarchung im Rat möglich

«Wenn es wirklich stürmt und schneit, dann gehe ich am liebsten mit Heinz.»

DOLFI MÜLLER,
ZUGER STADTPRÄSIDENT

war. Das ist ein sehr gutes Zeichen für die gut funktionierende Demokratie, die im Kanton Zug herrscht.»

Ein weiteres Glanzresultat

Keinen Raum für ein Wenn oder Aber liess die Wahl von Regierungsrat Heinz Tännler zum Landammann zu. Mit 74 Stimmen übertraf der Stadtzuger sogar das Resultat seines Parteikollegen Schmid. Sichtlich gerührt wandte er sich an den Rat und dankte für die «ehrenvolle Wahl». Diese habe für viel Aufregung gesorgt, sagte Tännler, denn mit der erstmaligen Nomination eines SVP-Vertreters sei ein Hauch von Revolution in der Luft gelegen. «Da fragt man sich natürlich, ob das gut kommt», witzelte Tännler weiter. «Was bedeutet die Machtballung mit einem SVP-Kantonsratspräsidenten und einem SVP-Land-

ammann für das Zugerland?»

«Nichts», gab der neue Landammann die Antwort gleich selber. Denn ausser die Regierungsratssitzungen zu leiten, zusätzliche Sitzungen einberufen zu können und den «fast nie anstehenden» Stichentscheid fällen zu dürfen, gebe es nichts an Macht, die der Landammann zusätzlich habe. «Vielmehr ist der Landammann ein Botschafter für Zug und für das Zuger Volk», definiert der Baudirektor seine Rolle. «Ich bin eine Art Cheerleader, der den gedämpften Optimismus aufleben lassen will.» Zug müsse die letztthin schwierige Situation als Chance sehen, um gestärkt aus dem Tal hervorzugehen, analysierte Tännler weiter. «Ich freue mich sehr, mich über meinen normalen Auftrag hinaus in den nächsten zwei Jahren als Zuger Botschafter für die Zuger und Zugerinnen einsetzen zu dürfen. Ich werde das mit vollem Engagement tun.»

In seiner Laudatio für Tännler betonte auch Stadtpräsident Dolfi Müller die «unbestrittenen Vorzüge» des neuen Landammanns. Er verglich ihn mit Abenteurern, die an die Pole gestürmt sind und dabei Geschichte geschrieben haben. «Wenn es wirklich stürmt und schneit, dann gehe ich am liebsten mit Heinz», gab Dolfi unumwunden zu. «Händ enand gärrn» sei definitiv nicht Tännlers Art, sagte Müller und fügte an: «Doch ich behaupte, er ist einfühlsamer, als er manchmal tut. Ich bin mir sicher, dass in Heinz Tännlers harter Schale ein weicher Kern steckt. Ich freue mich, mit ihm zusammen die anstehenden wichtigen Zuger Projekte anpacken zu können und lösen zu dürfen.»



Autor: CHARLY KEISER
Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
tel. 041 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Auflage	18'070	Ex.
Reichweite	43'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	55'694	mm ²
Wert	2'700	CHF



Baudirektor Heinz Tännler freut sich über seine Wahl zum Zuger Landammann. Kantonsrat Thomas Löttscher (Bild rechts) hat als frisch gewählter Vizeratspräsident beste Aussichten auf das Präsidium.

Bilder Stefan Kaiser